

Zehntes Kapitel.

Die Himmelsleiter.

Ihre Müdenleiber der Erde zurücklassend, waren Anselm, Franz und Peter, innig verschlungen und als Geisternovizen, emporgeschwebt.

„Konnten wir auf eine schönere Weise von unsrer thierischen Gestalt und von der armen Erde erlöset werden als durch unsrer Mütter Hände?“ fragte Anselm seine Gefährten.

„Gewiß nicht!“ bezeugten diese. „Ach, wenn die Anfrigen wüßten, wie selig wir uns fühlen! Sie würden es nicht erwarten können, gleich uns zu sterben, um desto herrlicher wieder aufzuleben.“

Sie stiegen weiter und weiter empor, bis sie sich endlich in jenem unermesslichen Saale befanden, welcher im Anfange dieser Erzählung beschrieben worden war und bereits von Luft- und Wassergeistern wimmelte. Von diesen sahen sich die drei Freunde freudig begrüßt und willkommen geheißen. Sie verstummten jedoch insgesamt, als drei strahlende Lichtkugeln sich aus der Höhe niedersenkten und aus ihnen die Erzengel Raphael, Gabriel und Michael hervortraten, welche mit durchdringender Stimme ausriefen: „Herauf! herauf! ihr Luft-, Wasser-, Feuer- und Erdgeister! Die Stunde eurer Erlösung ist gekommen!“